

Bald drei Jahre Repaircafé in Meran

- **25 treffen (jeden letzten Montag im Monat)**
- **700 h Ehrenamt**
- Ca. 600 Besucher
- 400 Elektrogeräte
- 350 Messer und Scheren geschliffen
- 80 Fahrräder
- 50 Kleidungsstücke
- 40 Holzgegenstände
- 36 Laptop und 15 Drucker Software bearbeitet

„Der Funke“ ein Spiegelonlineartikel vom Mai 2014

- **Repair Café Basteln gegen den Konsumwahn**
- **Einige Menschen haben handwerkliches Talent, andere defekte Dinge. Die Idee der Repair Cafés bringt beide Gruppen zum Werkeln zusammen - ganz ohne Geld.**
- *Ein Beitrag in Spiegelonline aus dem Wirtschaftsmagazin "enorm" von Katja Scherer vom 29.05.2014*

WER ? Wo? WIE? WANN?

- Das Konzept dafür stammt aus Amsterdam. Dort veranstaltete die Journalistin Martine Postma im Jahr 2009 das erste Repair Café, und weil der Erfolg so groß war, gründete sie im Jahr darauf gleich die Stiftung "Stichting Repair Café". Diese unterstützt nun weltweit lokale Gruppen, die weitere Reparaturtreffs eröffnen wollen. Interessierte können für knapp fünfzig Euro im Internet <https://repaircafe.org> ein Handbuch mit Vorlagen für Flyer und Poster sowie einer Gründungsanleitung bestellen. Welche Räume eignen sich? Welches Material wird benötigt? Solche Fragen werden darin detailliert beantwortet.

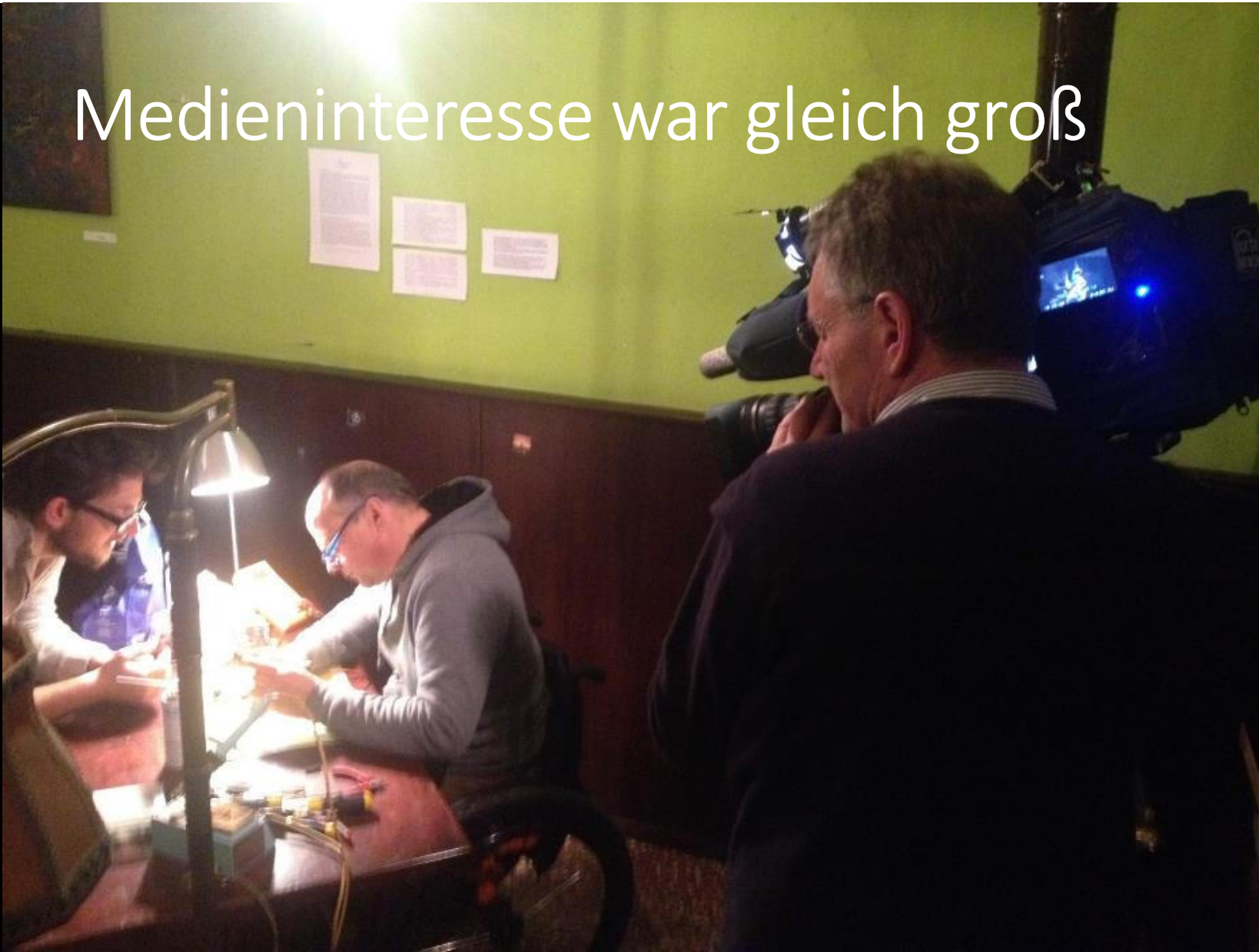


Erstes Treffen im Jänner 2015

Am 23.02.2015 war das erste offizielle
Repaircafe' im Meraner Ost-West Club



Medieninteresse war gleich groß







Die Soziale Komponente









- **In 5 Schritten zum Repair Café**

- **1. Partner suchen**

Räume besichtigen, Anzeigen schalten, Helfer begeistern - gerade anfangs warten viele Aufgaben. Man sollte einen Mitstreiter finden. Zu zweit oder dritt ist der Aufwand für jeden geringer.

- **2. Förderung beantragen**

Wer sich für seine Nachbarschaft einsetzt, hat Unterstützung verdient - auch finanziell. Bezirksämter gewähren in der Regel Zuschüsse.

- **3. Um Rat fragen**

Wie verteilt man die Stationen? Und wie lassen sich lange Warteschlangen vermeiden? Solche Fragen können am besten bereits aktive Ortsgruppen beantworten. Von den Erfahrungen anderer lässt sich am meisten lernen.

- **4. Rechtlich absichern**

"Die Reparatoren geben keine Garantie auf die mit ihrer Hilfe durchgeführten Reparaturen und sind nicht haftbar, wenn Gegenstände zu Hause nicht funktionieren." Ein solcher Satz in der Hausordnung vermeidet Probleme.

- **5. Ausprobieren**

Keine Frage, zur Gründung gehört auch Mut. Aber wer erst einmal die Theorie hinter sich lässt und sich an die Praxis wagt, wird schnell feststellen: Es funktioniert!



Q